

Von schwarzen Bräuten und Spinnenfrauen

Trier.(apz) Achtzehn junge Autoren zeigen in achtzehn Kurzkrimis was sie auf der Akademie gelernt haben: „Moosröschen“, „Die Trämperin“ oder „Die Spinnenfrau“. Die hohe Dichte der Handlung schafft jeweils einen straffen Spannungsbogen, der Motive von Tätern und Opfern ebenso deutlich macht wie die Grenze zwischen normalem Durchschnittsleben und rasendem Wahnsinn, von heißer Liebe zu glühendem Haß. Sehr abwechslungsreich und kurzweilig ! Christine Brendles herausragender Beitrag über die an den Rollstuhl gefesselte Gisela „Schwarze Bräute leben länger“ gab dem Buch zurecht seinen Titel.

Rainer Breuer/Ursula Dahm (Hrsg.): „Schwarze Bräute leben länger“, 140 Seiten, DM 19.80, edition treves; Trier 1997.

Serviceseite Zweirad: Bei den Fahrradrends der kommenden Saison steht der Komfort im Vordergrund

Der neue Tag

W B 520

OBERPFÄLZISCHER KURIER